

# Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales am Montag, 10.05.2021, 17:00 Uhr, in der Mensa der Oberschule Wiefelstede, Am Breeden 7-9, 26215 Wiefelstede

## Anwesend:

### Vom Ausschuss für Generationen und Soziales

#### Ausschussvorsitzender

Dennis Rohde SPD

#### Ausschussmitglied

Sylvia Bäcker UWG

Katharina Dierks CDU

Ralf Geerdes SPD

Bernd Kossendey CDU

Cornelia Kuck B 90/Grüne

Sonja Niemeier CDU als Vertretung für Herrn Scholz

Bärbel Osterloh CDU

Irmgard Stolle SPD als Vertretung für Herrn Klarmann

Jörg Weden SPD als Vertretung für Herrn Rakebrand

Karl-Heinz Würdemann FDP

#### beratendes Mitglied

Werner Wilde LKR

#### hinzugewähltes Mitglied

Gotthard Schönbrunn Vertretung Seniorenbeirat

Hanna Pilawa Jugendvertretung

#### von der Verwaltung

Jörg Pieper Bürgermeister

Sigrid Lemp Fachbereichsleiterin FB II

Alexandra Hechler Protokollführung

#### Presse:

Frau Schopp von der NWZ (nur Top 14)

Herr Wittig vom Wiefelsteder Magazin

#### Öffentlichkeit:

./.

-----

**Abwesend:**

**hinzugewähltes Mitglied**

Steven Janßen	Fehlt entschuldigt
Gabriele Pauels	Fehlt entschuldigt
Eckard Klages	Fehlt entschuldigt

-----

**1. Eröffnung der öffentlichen Sitzung und Begrüßung**

Ausschussvorsitzender Rohde begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die öffentliche Sitzung um 17:00 Uhr

**2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder**

Die ordnungsgemäße Ladung und die anwesenden Mitglieder werden festgestellt.

**3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit wird seitens des Ausschussvorsitzenden festgestellt.

**4. Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge**

Die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung wird in der vorliegenden Fassung festgestellt

**5. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung**

Es liegen hierzu keine Anträge vor.

**6. Genehmigung der Niederschrift vom 16.02.2021**

Die Niederschrift über die Sitzung vom 16.02.2021 wird in der vorliegenden Fassung bei 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt

**7. Einwohnerfragestunde**

Es waren keine Einwohner in der Sitzung vertreten.

## **8. Jahresbericht 2020 Mehrgenerationenhaus Casa Metjendorf Vorlage: B/1753/2021**

Ausschussvorsitzender Rohde übermittelt den Dank des gesamten Ausschusses an die Mitarbeiter des MGH Casa für die geleistete Arbeit und das tolle Angebot.

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss nimmt den Jahresbericht 2020 MGH Casa Metjendorf zur Kenntnis.**

## **9. Umfrageergebnis Fragebogen zu seniorengerechtem Wohnen in Wiefelstede Vorlage: B/1752/2021**

Ausschussmitglied Kuck zeigt sich begeistert von der durchgeführten Umfrage, wobei das Ergebnis für sie nicht überraschend sei. Auch zukünftig müsse darauf geachtet werden wie man seniorengerechtes Wohnen ausgestaltet. Sie sieht sich bestätigt, dass hier ein enormer Bedarf bestehe. Ggf. wäre es eine Überlegung, eine entsprechende Umfrage auch für den Personenkreis Ü50 durchzuführen. Sie hofft sehr, dass man hier am Ball bleiben werde.

Ausschussmitglied Weden richtet seinen Dank an die Mitwirkenden aus. Der Redebeitrag des Herrn Weden ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt. Die SPD-Fraktion plädiert dafür, dass man die Auswertung der Umfrage nicht nur zur Kenntnis nimmt, sondern dass die Ergebnisse in die Beratungen der Fachausschüsse gelangen.

Ausschussmitglied Kossendey dankt für die vielen nützlichen Informationen, die hier zur Verfügung gestellt wurden. Diese Ergebnisse sollten nun auch eine praktische Bewandnis haben. Er verweist an das Wohnprojekt An der Försterei, das vor einigen Jahren erstellt worden ist und plädiert für eine Zusammenarbeit mit der Ammerländer Wohnungsbaugesellschaft. Zudem bittet er darum, auch die einzelnen Bauerschaften zu berücksichtigen und nicht nur an die Zentren zu denken.

Herr Schönbrunn teilt mit, dass es sich hierbei bereits um die 2. Umfrage handelt. Eine erste Umfrage ist in 2013 durchgeführt worden für einen Personenkreis Ü55. Der Rücklauf hier lag bei knapp 40%. Aus dieser Umfrage heraus wurde bereits einiges in Angriff genommen und umgesetzt. Auch bezüglich des seniorengerechten Wohnens ist der Seniorenbeirat tätig geworden. Hier habe es bereits Kontakt zur AWG, Frau Petruch, gegeben. Das Ergebnis hieraus war die neuerliche Umfrage für Personen ab 60 Jahren. Die Ergebnisse stellen eine gute Basis dar, um mit der Arbeitsgruppe entsprechende Auswertungen vorzunehmen, um so ein seniorengerechtes Wohnen im neuen Wohngebiet Grote Placken zu initiieren.

Ausschussmitglied Kossendey verweist auf den Kreissenorenplan aus dem letzten Jahr, der ggf. auch berücksichtigt werden sollte.

Ausschussmitglied Würdemann bedankt sich ebenfalls für die Durchführung und Auswertung dieser Umfrage. Die Frage ist, wie nun damit umgegangen werden sollte. Wie soll das Leben im Alter gestaltet werden. Es handelt sich hierbei um ein sehr komplexes Thema, bei dem viele Ansätze zu berücksichtigen sind. Die Ergebnisse der Umfrage sollten nicht zur Kenntnis genommen werden, sondern in weitere Themenfelder einfließen.

Es ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss nimmt die Fragebogenaktion Ü60 zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Ergebnisse in die weitere Beratungen der Fachausschüsse einfließen zu lassen.**

**10. Jahresrechnung 2020 des Vereins für Kinder e. V. für die Heinrich-Kunst-Krippe in Ofenerfeld  
Vorlage: B/1757/2021**

FBL Lemp merkt an, dass man hier erstmals die Auswirkungen der Schließzeiten (Verzicht auf Gebührenerhebung) aufgrund der COVID 19-Pandemie erkennen kann.

Ohne weitere Aussprache ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss stimmt der Jahresrechnung 2020 des Vereins für Kinder e.V. für die Kinderkrippe Ofenerfeld in Höhe von 414.587,45 € zu.**

**11. Jahresrechnung 2020 des Verein für Kinder e. V. für den Heinrich-Kunst-Kindergarten in Ofenerfeld  
Vorlage: B/1756/2021**

Ausschussmitglied Würdemann teilt mit, dass die Zahlen der zweiten Tabelle nicht mit denen der ersten korrespondieren. Er bittet um Aufnahme einer weiteren Zeile (sonstige Fördergelder o. ä.), so dass die Beträge aufgehen. So lassen sich die Einnahmen in Höhe von 104.868,65 € nicht aus der zweiten Tabelle herleiten (hier sind lediglich Einnahmen in Höhe von 94.947,64 € ausgewiesen).

Ohne Diskussion ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss stimmt der Jahresrechnung 2020 des Vereins für Kinder e.V. für den Kindergarten Ofenerfeld in Höhe von 345.404,33 € zu.**

**12. Personalsituation Jugendpflege und Antrag des Jugendrates Wiefelstede auf Schaffung einer zusätzlichen Vollzeitstelle für die Jugendpflege  
Vorlage: B/1755/2021**

Ausschussmitglied Stolle führt zu der Beratungsvorlage aus, dass es negativ klinge, wenn auf der zweiten Seite ausgeführt wird, dass pandemiebedingt nur noch verabredete Einzel- und Beratungsgespräche mit den Kindern und Jugendlichen stattfinden konnten. Dieser Form der Gespräche ist gerade zu Pandemiezeiten sehr wichtig. Dies sei auch nochmal deutlich im Jugendhilfeausschuss des Landkreises ausgeführt worden. Bei vielen Kindern und Jugendlichen sind verstärkt Ängste und Traumata aufgetreten.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Geerdes erläutert FBL Lemp, dass es innerhalb der Jugendarbeit verschiedene Fördermodelle gibt. Teilweise sind die Stunden nicht im Stellenplan verortet, sondern im MGH und in Projekten. Hier gehe es nun darum, den Stellenplan tatsächlich um eine volle 39-Stunden-Stelle aufzustocken.

Herr Schönbrunn führt aus, dass es bezüglich der Kürzung der Stunden für Seniorenarbeit noch Gesprächsbedarf seitens des Seniorenbeirates gäbe.

Auf Anfrage des Ausschussmitgliedes Würdemann teilt FBL Lemp mit, dass der Mitarbeiter mit einer  $\frac{1}{4}$ -Stelle sicherlich den Arbeitgeber wechseln würde. Zum Tragen komme dies ab August 2021, wenn die Mitarbeiterin aus ihrer Elternzeit zurückkehren wird. Verwaltungsseitig hoffe man, dass man den Zuschlag beim Förderprojekt „Gute Nachbarschaft“ erhalten werde.

Bürgermeister Pieper führt aus, dass die Verwaltung die Personalstrukturen mit den jetzigen Mitarbeitern halten wolle.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Der Verwaltungsausschuss nimmt die Darstellung zur Personalsituation in der Jugendpflege zur Kenntnis. Der Einrichtung einer zusätzlichen Vollzeitstelle für eine sozialpädagogische Fachkraft in der Jugendpflege ab August 2021 wird zugestimmt. Für diese Vollzeitstelle sollen mögliche Förderprojekte in Anspruch genommen werden.**

**13. Neubau einer Kindertagesstätte in Metjendorf  
Vorlage: B/1758/2021**

Ausschussmitglied Geerdes empfiehlt, dem Verwaltungsvorschlag zu folgen und mit Weitblick die Kindertagesstätte zu errichten. Bei der Frage der Gruppenanzahl der Kindertagesstätte sollte man auch die Bautätigkeit im Gemeindefuß berücksichtigen. Baulich sollte man sich an die Kita Am Brinkacker halten. Der Bau einer sechsgruppigen Kindertagesstätte werde aus Sicht der SPD-Fraktion unterstützt.

Ausschussmitglied Kuck hingegen befürwortet dieses Objekt in dieser Form nicht, da die Kinderzahlen dies nicht hergeben. Es bestehe derzeit nicht die Notwendigkeit, diese zusätzlichen Kosten aufzuwenden. Man müsse vorsichtig mit den Finanzen umgehen und appelliert an die Sparwilligkeit des Gemeinderates.

Ausschussmitglied Geerdes entgegnet, dass es wirtschaftlicher sei, bereits in einer entsprechenden Größe zu bauen. Ein späterer Anbau würde Mehrkosten in Höhe von 171.000 € verursachen.

Ausschussmitglied Kossendey stimmt im Namen der CDU-Fraktion der vorgeschlagenen Maßnahme zu. Die Errichtung der Kindertagesstätte sollte nun auf den Weg gebracht werden.

Ausschussmitglied Weden führt aus, dass man nun die Möglichkeit habe zu Agieren und nicht zu Reagieren. In den vergangenen Jahren hieß es immer wieder, dass die Kinderzahlen rückläufig seien und dennoch mussten immer weitere Kindertagesstätten gebaut bzw. mussten vorhandene erweitert werden. Die Kinderzahlen berücksichtigen noch nicht die Bautätigkeit in den neuen Baugebieten „Ofener Bäke“.

Ausschussmitglied Würdemann verweist ebenfalls auf die wirtschaftlichen Aspekte. Er plädiert dafür, bereits zum jetzigen Zeitpunkt die 6-gruppige Kindertagesstätte zu errichten. Die neuen Baugebiete würden vermehrt junge Familien anziehen, so dass sicherlich weitere Kita-Plätze benötigt werden.

Ausschussmitglied Kuck weist darauf hin, dass man die Gemeinde nicht nur eingleisig weiterentwickeln sollte in Richtung Kiga- und Krippenplätze. Es gebe darüber hinaus noch weitere Baustellen, die es anzugehen gilt. Zudem bemängelt sie, dass man keine weiteren Ausführungen zur Spielplatzgröße gemacht habe.

FBL Lemp bemerkt, dass es noch unklar sei, ob die 6. Gruppe als Kindergarten- oder als Krippengruppe geführt werde. Dies habe auch Einfluss auf die benötigte Spielplatzgröße. Für 2 Krippengruppen mit insgesamt 30 Kindern würden 360 qm Außenfläche benötigt (12 qm pro Kind). Im vorliegenden Lageplan wurde die Spielplatzfläche mit 1.650 qm für Kindergarten und 1.200 qm für den Krippenbereich dargestellt. Hierbei wurde von 3 Krippengruppen ausgegangen. Insgesamt wurden die Spielplatzflächen großzügig bemessen.

Sodann ergeht bei 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung folgende Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

- a) **Der Rat der Gemeinde Wiefelstede beschließt die Errichtung einer neuen sechs-gruppigen Kindertagesstätte in Metjendorf in den Jahren 2021/2022 wie in der Sitzung des Ausschusses für Generationen und Soziales am 10.05.2021 dargestellt. Die zusätzlich notwendigen Haushaltsmittel werden im Haushalt für das Jahr 2022 bereitgestellt.**
- b) **Die Verwaltung wird beauftragt, alle für die Durchführung der Maßnahme notwendigen Schritte (Antrag auf Baugenehmigung, Vorbereitung der Ausschreibung, ...) zeitnah vorzubereiten und mit der Maßnahme zu beginnen, sobald die Voraussetzungen (Stand der Bauleitplanung) hierfür gegeben sind.**

**14. Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN auf Einrichtung einer Hortbetreuung in Metjendorf**  
**Vorlage: B/1780/2021**

Ausschussmitglied Kuck erläutert den Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen auf Einrichtung einer Hortbetreuung in Metjendorf. Er herrsche seit Jahrzehnten Streit über die verschiedenen Betreuungsmöglichkeiten. Im Hinblick auf die Beratungsvorlage der Verwaltung führt sie aus, dass nichts aufgefangen werden soll von der Schule, sondern es sollen zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten für Grundschulkinder geschaffen werden. Die Gemeinde solle dafür sorgen, dass Mütter einen gleichberechtigten Status zu den Vätern, wenn Kinder zu betreuen sind, haben. Hier sei ein hoher Bedarf gegeben. 15 Elternteile wünschen sich eine Betreuungsmöglichkeit in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Sie kritisiert, dass dieser Bedarf seitens der Verwaltung nicht abgefragt worden sei. Es gebe Erhebungen, die besagen, dass unabhängig von der Schule entsprechende Betreuungszeiten gewünscht werden. Eltern seien zudem bereit, für die Betreuungsleistungen zu bezahlen. Sie vermisste ein Rechenexempel der Verwaltung. Nochmals weist sie darauf hin, dass es Aufgabe einer modernen Gemeinde sei, entsprechende Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen. Sie bittet darum, diesen Antrag nicht abzulehnen, sondern nochmals in die Beratung zu geben.

Ausschussmitglied Dierks dankt für den Wortbeitrag der Frau Kuck. Grundsätzlich sollten berufstätige Frauen unterstützt werden. Es wird angeregt, diesen TOP heute zu vertagen. Die Verwaltung möge eine Bedarfsanalyse vorlegen und die entsprechenden Kosten ermitteln.

FBL Lemp führt aus, dass bereits errechnet und in der Beratungsvorlage dargestellt wurde, was eine Hortgruppe kostet. Eine Gruppe à 20 Kinder kostet der Gemeinde rd. 50.000,00 € pro Jahr. Die Elternbeiträge wurden gemäß der existierenden Richtlinie hier bereits in Abzug gebracht.

Sodann ergeht einstimmig folgende Beschlussempfehlung an den Verwaltungsausschuss:

**Die Verwaltung wird gebeten, mit Hilfe der Grundschule Metjendorf den Bedarf in Bezug auf eine verlängerte Nachmittagsbetreuung zu erfragen.**

**Die Grundschule wird gebeten, die Notwendigkeit der Reduzierung im Ganztagsangebot noch einmal zu überprüfen.**

**Die Ergebnisse sollen anschließend im Ausschuss für Generationen und Soziales vorgestellt werden.**

**15. Einwohnerfragestunde**

Es waren keine Einwohner in der Sitzung vertreten.

## 16. Anfragen und Anregungen

a)	Herr Schönbrunn bitte die Fraktionen um Unterstützung bei der geplanten Pflegereform 2021. Der Entwurf sehe vor, dass die Mittel der Tagespflege um rd. 50% gekürzt werden sollen. Darüber hinaus sollen auch Gelder bei der Verhinderungspflege reduziert werden. Diese Maßnahmen stehen im Widerspruch zu dem Leitsatz Daheim statt Heim.
b)	<p>FBL Lemp gibt Auskunft über beantragte mögliche Fördergelder bei den Neubauten /Erweiterungen der Kita:</p> <p>Erweiterung KiTa Ofenerfeld: Kosten rd. 355.000 € Beantragte Fördergelder : 90.607,94 € (Konjunkturpaket des Bundes)</p> <p><u>Redaktionelle Ergänzung:</u></p> <p>Erweiterung KiTa Lüttje Padd: Kosten rd. 845.000 € Beantragte Fördergelder : 54.689,00 € (RIT-Förderung des Bundes über Lkr) 100.000,00 € (Landkreis)</p> <p>Erweiterung KiTa Am Brinkacker: Kosten rd. 2.900.000 € Beantragte Fördergelder : 360.000,00 € (RAT-Förderung Land) 54.689,00 € (RIT-Förderung des Bundes über Lkr) 320.000,00 € (Landkreis)</p>

## 17. Schließung der öffentlichen Sitzung

Ausschussvorsitzender Rohde bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die öffentliche Sitzung um 18.05 Uhr.

---

gez. Rohde  
Ausschussvorsitzender

---

gez. Lemp  
Fachbereichsleiter

---

gez. Hechler  
Protokollführung



Generationen und Soziales, 10. Mai 2021

Top 9 „Umfrageergebnis Fragebogen zu seniorengerechtes Wohnen in Wiefelstede“

Herzlichen Dank an die Mitwirkenden des Seniorenbeirats, an den Seniorenbeauftragten und an Jana Lenaerts für die Zusammenfassung.

Gut, dass am Anfang die Methodik der empirischen Arbeit vorgestellt wird. Erfreulich auch die hohe Rückläuferquote von ca. 50 % - keine Selbstverständlichkeit bei „empirischen Erhebungen“ – aber dadurch gelangt die Verfasserin auch zu belastbaren Aussagen. Herzlichen Dank!

Übrigens: Dass mehr Frauen als Männer teilgenommen haben ist wohl der Tatsache geschuldet, dass Frauen grundsätzlich „mobiler“ sind!

Die größte erreichte zusammengefasste Zielgruppe bildet die Altersspanne von 60 bis 75 Jahren (2/3 der Befragten); damit erreicht man die Menschen, die gerade dabei sind aus dem Erwerbsleben auszuschneiden bis zu denen, die bereits Ruhestandserfahrungen gesammelt haben.

Bei der Frage nach der Wohnsituation geben ja mehr als 2/3 der Befragten an, mit einer (einige mit mehreren) Person(en) zusammenleben. Offen bleibt dabei, ob es sich immer um Lebenspartner/in handelt oder ob auch andere Angehörige (Kinder, Enkel, Geschwister...) eine Rolle spielen.

Mit dem „Zusammenleben“ korrespondieren ja auch z.T. die Antworten auf andere Fragen (Eigenheim, verfügbare Wohnraumgröße usw.). Auf Grund der fast 78 % Eigenheimbesitzer werden nicht nur die rel. hohen m<sup>2</sup> Zahlen verständlich, sondern auch die hohe positive Bewertung der gegenwärtigen Wohnsituation (83 % sehr zufrieden, 14 % zufrieden).

Wenn dann „nur“ 38 % sich vorstellen können in „ferner Zukunft“ umzuziehen (wann immer dies sein könnte – Verlust des Partners, Gesundheit...), muss das von der Kommunalpolitik beachtet werden. In der Vergangenheit wurde häufig (auf unterschiedlichen Ebenen) der Eindruck erweckt, dass alle „Alten“ umziehen möchten (oder gar sollen?). In unserer ländlichen Region trifft das nicht zu.

Auch die Auswertung der Antworten von den Befragten, die sich in ferner Zukunft einen Umzug vorstellen könnten, ist interessant. Eine deutliche Mehrheit wünscht sich mehrere Generationen in der zukünftigen Umgebung, hinzu kommt, dass das Diagramm auf Seite 7 („allein / allein mit Partner wohnen“) keine Zuordnung zu „mit mehreren Generationen“ erlaubt.

Hier sei der Hinweis gestattet, dass also wohl kaum eine Zentralisierung von Seniorenwohnungen gefragt ist. Bleibt die Frage, ob wir in der heutigen Zeit noch einmal eine Johann – Hollmann –Siedlung errichten würden?! Da ist auch die Bauleitplanung einzubeziehen.

Für kleine Wohnungen sind wohl auch andere Zielgruppen zu berücksichtigen.

Interessant auch die Bereitschaft bei der Mietenhöhe sowie der gleichzeitig gestellten Anforderungen (Terrasse / Balkon, Parkplatz, Nebenräume...). Bei der Bereitschaft von Mieten von 700,00 € / 800,00 € pro Monat zu zahlen wäre interessant, welcher Personenkreis gemeint ist (z.B. Rentner, Ruhegehaltsempfänger, bezahlbar aus Rücklagen oder Erlöse aus dem Hausverkauf...).

Hilfreich für uns als Kommunalpolitiker auch die geäußerten Wünsche nach der Ausstattung des Wohnumfeldes: Supermarkt, Arzt, Apotheke, Bäcker und Metzger sollten ebenso in der Nähe sein wie ein Frisör und die Haltestelle. Diese Wünsche schließen Konzentrationen an einer Stelle des Ortes aus.

Ein Großteil der Befragten möchte nicht umziehen, möchte so lange wie möglich im gewohnten Umfeld bleiben und dabei auch Hilfestellungen annehmen!

Außerdem gehört dazu auch eine Wohnumgebung, in der sich verschiedene Generationen wohlfühlen – eine Situation, die sich in älteren Siedlungen nach einigen Jahren durch Fluktuation von selbst ergeben hat.

Für die SPD-Fraktion sollte die Empfehlung in der Beratungsvorlage erweitert werden. Wir möchten die Auswertung „Fragebogenaktion Ü 60“ nicht nur zur Kenntnis nehmen. Die Ergebnisse gehören in die Fachausschüsse zu weiteren Beratungen, z.B. als Konsequenzen für die Bauleitplanungen; erkennbar muss das Einzelhandelskonzept überdacht werden und dem Wunsch auf ein langes Verweilen in den „eigenen vier Wänden“ muss entsprochen werden - dazu sind Hilfestellungen zu ergänzen hier sei an die ehemalige „Gemeindeschwester“ erinnert, leider wird an einer finanziellen Beteiligung an den Personalkosten durch die Kirche – so wie früher – nicht zu denken sein.

Noch einmal: Diese vorliegende Arbeit sollten wir nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern als Handlungsauftrag verstehen.  
Und auch noch einmal herzlichen Dank für diese Arbeit.